

Wie groß ist das soziale Potenzial europäischer Politik?

22. November 2021, 18:00 Uhr, Hannover

Veranstaltungsort:
IG BCE, Foyer
Königsworther Platz 6
30167 Hannover
Telefon 0511 76310
<https://igbce.de/igbce>

Verantwortlich:
Stephan Meuser
Leiter des Landesbüros Niedersachsen
der Friedrich-Ebert-Stiftung
Internet: www.fes.de/niedersachsen
Facebook: FES-Niedersachsen
Twitter: FES_Nds
Instagram: fes_niedersachsen

In Kooperation mit dem Europäischen Informations-Zentrum (EIZ) Niedersachsen.

**Wir bitten um Ihre verbindlich Anmeldung bis zum 12.11.2021
unter folgendem Link: <https://bit.ly/3Ak2Mpb>**



Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Sie sich anmelden müssen.

Der Zugang zum Veranstaltungsort ist an die „3G-Regel“ gebunden: Geimpft, genesen oder getestet. Als Test wird ein Antigen-Schnelltest anerkannt, der nicht älter als 48 Stunden ist. Es gelten zudem weiterhin die aktuellen Abstands- und Hygienemaßnahmen.

Organisation:
Jennifer Burger
Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Niedersachsen
Theaterstraße 3
30159 Hannover
Tel.: 0511 357708-31
Fax: 0511 357708-40
niedersachsen@fes.de
<https://www.fes.de/datenschutzhinweise/>

Die am 09. Mai 2021 gestartete Konferenz zur Zukunft Europas ermöglicht es Bürgerinnen und Bürgern ihre Ideen zu einer weiteren Stärkung der sozialen Dimension Europas einzubringen. Die Ergebnisse der Debatte werden wir daher in die Konferenz tragen:
<https://futureu.europa.eu>



Die Stärkung der sozialen Dimension der europäischen Integration ist nach Jahren des sozialpolitischen Stillstands und der Eurokrisenpolitik in diesem Jahr wieder auf die Agenda der EU gerückt. Die EU-Kindergarantie, die Jugendgarantie, Initiativen für Lohngerechtigkeit und die Rahmenrichtlinie für Mindestlöhne sind wichtige Bausteine für Armutsbekämpfung, Jobperspektiven und Teilhabe. Sie sind EU-weite Grundlagen für menschenwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen. Die Führungsspitzen der EU haben sich gemeinsam mit den EU-Sozialpartner_innen und Organisationen der Zivilgesellschaft am 7. Mai 2021 in einer gemeinsamen „Erklärung von Porto zum sozialen Engagement“ auf drei Kernziele für 2030 geeinigt: Mindestens 78 % der 20- bis 64-Jährigen sollen einer Beschäftigung nachgehen. Mindestens 60 % aller Erwachsenen sollen jedes Jahr an einer Weiterbildungsmaßnahme teilnehmen. Die Zahl der von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Menschen soll um mindestens 15 Millionen verringert werden, darunter mindestens 5 Millionen Kinder. Mit dem neuen Corona-Aufbaufonds ist im Sommer 2021 zudem ein überfälliger Sprung in eine gemeinsame Wirtschafts- und Fiskalpolitik vollzogen worden. Das 750 Milliarden Euro schwere, schuldenfinanzierte Programm mit dem Titel „**Next Generation EU**“ stellt eine Abkehr von der althergebrachten Austeritätspolitik dar.

Öffnet sich aufgrund dieser Entwicklungen und mit den jüngsten Wahlerfolgen progressiver Parteien ein Fenster für eine sozialere Politik in Europa? Darüber wollen wir ins Gespräch kommen mit **Martin Schulz**, Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung e.V. und Präsident des Europäischen Parlaments a.D., sowie **Birgit Honé**, Niedersächsische Europaministerin.

18:00 bis 20:00 Uhr

Wie groß ist das soziale Potenzial

europäischer Politik?

Begrüßung

Stephan Meuser

Leiter des Landesbüros Niedersachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung

Katrin Reich

Leiterin (mdWdGb) des Europäischen Informations-Zentrums Niedersachsen

Impulse

Martin Schulz

Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.



Birgit Honé

Niedersächsische Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung



Moderation:

Cosima Schmitt, Journalistin und ZEIT-Autorin